



„GROSSES KINO ... ODER DIE SEHNSUCHT NACH MEHR“



THEATRE 4 YOU

TM:

GALLUS THEATER

„Großes Kino ... oder die Sehnsucht nach mehr“

Ein exoterischer Theaterabend mit Live-Musik

Aufführungen am 14. / 15. / 16. Februar 2019 20 Uhr



Der Revolver als Wunderwaffe in Zeiten wirtschaftlicher Depression (Foto: Anna Meuer - Ensemble „Crossover“ - Theatre4You)

Ensemble „Crossover“

Charlotte Beilstein, Marie Fritsche, Aisling Hayes, Valentina Sierra-Schmidt, Charlotte Ufer, Joline Wennemuth, Moritz Hingott und Dominik Schnellbacher

Voice Coach: Diana Nagel

Piano: Andreas Sommer

Choreographie: Tonja van Helden

Kostüme: Melanie Schöberl

Licht: Tarkan Gürsoy

Film: Urs Bauer

Regie: **Michael Gonszar**

Theatre4You wurde 2016 gegründet, besteht aus einem Theaterlabor und zwei Ensembles, situiert am Gallus Theater in Frankfurt. Im Ensemble „Crossover“ spielen Lehrer und Lehramtskandidaten für Darstellendes Spiel, Studenten der Fachrichtung Theater, Film und Medien sowie SchülerInnen der gymnasialen Oberstufe mit künstlerischem Schwerpunkt DS.

Theatre4You wird gefördert vom
und der Margarete-Bonifer-Stiftung



Zur Inszenierung

Junge Frauen . . .
 auf der Suche nach sich selbst, frech. Sie nehmen kein Blatt vor den Mund, sie sind in Aufbruchsstimmung und doch voller Zweifel, wo es denn hin-gehen soll. Sie denken tief nach und plappern so vor sich hin: miteinander, über und mit Männern, über den Stellenwert von Sex, über das, was in der Zukunft vielleicht... über die kleinen Dinge des Lebens, die großen Pläne, die wilden Sachen im Kopf und die Gefühle im Bauch . . . über Klamotten, Schuhe, den persönlichen Stil. Sie haben Träume und Wünsche, manchmal Hoffnungen. Sie sind ruppig und suchen Zärtlichkeit, sie sind eklig zueinander und suchen doch Bestätigung. Sie wollen sich amüsieren.



Am besten noch heute Abend. Und es soll „Etwas“ passieren!

Szene aus: „Babylon Berlin“



Eine Sammlung sprachlicher Miniaturen, voller kleiner Kuriositäten, aus denen Lebensgeschichten aufblitzen. Einander Zuhören und ein Gespräch führen? Heute eher Zufall in Zeiten des Chatters und des Twitterns. Dennoch entstehen Identitäten und Figuren im Sprechen jeweils neu. Das Ich-Sagen und Sich-Herstellen durch Behaupten als schauspielerische Arbeit.

Nur kein Stillstand, die eigene Lebenszeit läuft rasend ab, erkennbar am Körper, der permanent beobachtet wird, ob er nicht Antworten geben könnte auf die Frage - wie soll man leben - vor dem Sterben. Das große und deshalb richtige Leben findet anscheinend allerdings immer woanders statt. Wo kann man es am ehesten finden?



Probenfotos zu „Großes Kino“: Urs Bauer

Im Kino!?

Bonnie & Clyde ist der Film der Wahl.



Die Figuren des Stücks setzten sich mit den fiktiven Figuren des Films sowie den realen Vorbildern und deren Verhalten auseinander. Sie vermischen Nachspielen und -empfinden mit Reflexionen über Werte, das eigene Leben, mit Bilderinnerungen zum Film. Identifikation oder Distanzierung von Filmfiguren u.a. durch Recherchen zum historischen Hintergrund? Wie bewusst oder hilflos sind wir mit Bildangeboten in fiktionalen Zusammenhängen in Abgrenzung zu unseren eigenen Gefühlen, rationalen Lebensplanungen, Selbstbildern, Zweifeln und Sehnsüchten? Wie verbindet sich beides miteinander, jenseits eines rationalen, cineastischen Urteils?

Unser Projekt ist eine szenisch-musikalisch-filmische Collage mit Analogien zu Träumen.

„Ihre Leser haben ein außerordentlich starkes Bedürfnis, imaginäre Kommunikationskanäle mit Ihnen zu eröffnen. Kürzlich habe ich ein Theaterstück gesehen, in dem Ferrante-Leser sich derart in den neapolitanischen Romanen verlieren, dass sie beginnen, sich in die Figuren zu verwandeln und über ihre Transformation zu schreiben – eine Art magische-realistische Fan-Fiktion.“ (Merve Emre im Gespräch mit Elena Ferrante FAZ 30.1.19)

Zum Film: Mythos und Realität

Bonnie und Clyde schossen sich den Weg frei und sich gegenseitig in das Herz des Anderen. Arthur Penns Filmlegende von 1967 katapultierte die Beiden in den Rang von Ikonen.



Der Hass auf die Banken, die erbarmungslos die Abzahlung der Kredite durch Farmer und Kleinunternehmer einfordern und diese ruinieren, verbindet Clyde Barrow mit dem breiten Volk. Umverteilung von oben nach unten durch jemanden, der immer unten war, das ist plötzlich rechtens, denn es wird als gerecht empfunden.

Jeder Schuss steht für einen Kuss, jedes Blutbad für einen Geschlechtsakt. Verbrechen und Erotik sind untrennbar miteinander verknüpft. Das Gangsterpaar genoss Ruhm und Freiheit, eine kurze blutige Zeit lang.

Amerika in den 30er Jahren: Depression, Arbeitslosigkeit vieler, dank der in Texas entdeckten Ölquellen: Reichtum für wenige. Der Glaube an die unbegrenzten Möglichkeiten der Neuen Welt wankt ebenso wie die Moral.

„Das Problem bei Clyde war, dass er sich schämte, arm zu sein“.

(Artie Barrow)

„Wenn Freiheit das einzige Gut wäre, das Sie besitzen, wie weit würden Sie gehen, um dieses zu verteidigen. Würden Sie stehen? Würden Sie rauben? Würden Sie töten? Keine einfache Frage, nicht wahr? Man will ja einer von den Guten sein. Auch Clyde Barrow und Bonnie Parker wollten dies.“

(Michaela Karl: „Ladies und Gentlemen, das ist ein Überfall“. München 2015)



(Lexikon des internationalen Films)

„Die abenteuerliche und tragisch endende Geschichte eines Gangsterpaares im amerikanischen Südwesten der 20er Jahre wird von Arthur Penn als Außenseiter-Ballade zum Spiegelbild amerikanischen Bewusstseins in den 60er Jahren in Szene gesetzt; der Mythos des ‚guten Gangsters‘ wird beschworen und zugleich einer kritischen Revision unterzogen.“

Rezeption: Kino im Kopf

Was fasziniert den Zuschauer an Filmen wie „Bonnie & Clyde“ und an Serien wie „Babylon Berlin“? Einen ähnlichen Kultstatus wie „Bonnie & Clyde“ am Ende der 60er Jahre hat heute die Serie „Babylon Berlin“ erreicht. Die amerikanische TV- Version von Ferrantes „Meine geniale Freundin“ wird folgen.

„Die ersten beiden Staffeln nach Volker Kutschers Roman „Der nasse Fisch“ holten 14 Grimme-Preise, kassierten auch beim Deutschen Fernsehpreis ab, wurden bislang in rund 100 Länder verkauft, und es wurden bereits 10 weitere Episoden geordert. 730 Minuten lang wir das Berlin der legendären 1920er Jahre großformatig wiederbelebt: politisch, gesellschaftlich, kulturell. Die Weimarer Republik als Tanz auf dem Vulkan, dazu die nötige Portion Krimi, Tod, Sex und Angst. Alle Gewerke des Filmschaffens und die drei Autor-Regisseure Tom Tykwer, Henk Handloegten, Achim von Borries erschaffen großes serielles Kino. „Babylon Berlin“ ist opulenter Budenzauber und feinnerviges Zeitgeschichts-Stück in einem. Menschen in ständiger Bewegung. Eine Stadt ohne Schlaf.



Das Herz der Serie: Charlotte Ritter (Liv Lisa Fries) nimmt den Zuschauer mit in die seltsame und doch so faszinierende Welt der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts. Letztlich ist es aber das kaleidoskopische Gesamtbild, von dem sich der Zuschauer in seinen Bann schlagen lassen muss: die ästhetische Wucht der Serie. Wer nur gern mit Figuren mitfiebert und konventionelle Spannungsbögen bevorzugt, für den könnte „Babylon Berlin“ zu anspruchsvoll sein. Diese Serie benötigt ein waches Gegenüber.“ (Quelle: <http://www.tittelbach.tv/programm/serie/artikel-5044.html>)

Was aber wäre die Qualität dieser Wachheit? Und auf welche Weise nimmt eine Figur einen Zuschauer mit? Und wohin?

Theater kann weder ein „Public History“- Seminar sein, welches das Geschichtsbild solcher Filme untersucht, noch eine psychologisch-wissenschaftliche Rezeptionsstudie über Zuschauerauswirkungen beim Betrachten von Spielfilmen oder TV-Serien.

Es bietet keine Antwort, sucht keine Lösungen; es ist wie die Objekte, auf die es reagiert, eine Phantasie auf der Suche nach Wahrheit.



(Berlin, 1929)

Wenn nach Mitternacht die Polizeistunde eingetreten ist, entwickelt sich in den Straßen der Großstadt das Nachtleben. Unsichere Existenzen, wie Kokain-, Likör- und Zigaretten-Verkäufer, und Falschspieler suchen ihre Opfer. Auf ständiger Flucht vor der Polizei!

„Koks Emil“ verkauft in kleinen Kapseln das Kokain. Die Prise kostet M 5,-. Seine Opfer bestehen zum größten Teil aus der Damenhalbwelt. Der „Spanner“, stets im Hintergrund, warnt beim Näherkommen Fremder durch einen Pfiff den Kokainverkäufer (Foto: Bundesarchiv, Georg Pahl, CC-BY-SA)

Probenfoto:
Urs Bauer





Die Freundin

Offizielles Publikationsorgan
des „Bundes für Menschenrecht, e. V.“, Berlin.
(Das ideale Freundschaftsblatt)
Halbmonatsschrift für Aufklärung über ideale Frauenfreundschaft

THEATER4YOU

Aus dem Inhalt:

Die homosexuelle
Frau und die
Reichstagswahl



Was ist
Schund und Schmutz?



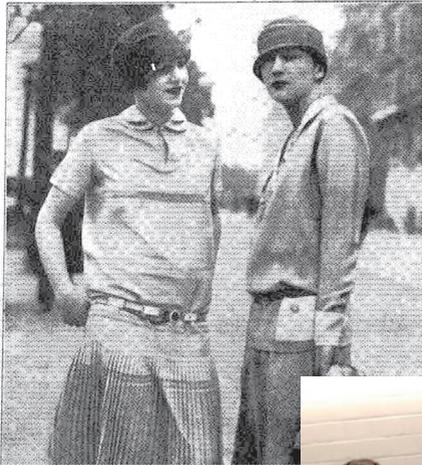
Rauchende Frauen



Der Klub der
Freundinnen



Was wir



„Zur Welt bringen“ ist etwas, das uns Frauen zu eigen ist, und niemand darf wagen, uns das wegzunehmen. Männer bedienen sich der Metapher der Geburt, wenn sie über ihre Werke sprechen. Für uns ist Gebären keine Metapher, ob wir nun Kinder gebären oder Bücher, Ideen oder Bilder von der Welt.

(Elena Ferrante in einem Interview mit der NYT 2018)



Faye Dunaway, Warren Beatty (Bonnie and Clyde, 1967 – Regie: Arthur Penn)

Grosses Kino? Mythos und Realität

Bildertheater mit Live-Musik

Am Beispiel des legendären Gangsterpärchens „Bonnie und Clyde“ sowie der Verfilmung des Stoffs unternimmt die Gruppe „Crossover“ der Theaterschule Theatre4You eine theatrale Recherche zum Verhältnis der Wirklichkeit von jungen Menschen heute und den von der Kino- und Medienindustrie erzeugten Sehnsüchten und Träumen.

Ensemble: Charlotte Beilstein, Marie Fritsche, Aisling Hayes, Valentina Sierra-Schmidt, Charlotte Ufer, Joline Wennemuth, Moritz Hingott und Dominik Schnellbacher

Voice Coach: Diana Nagel Piano: Andreas Sommer

Choreographie: Tonja van Helden

Kostüme: Melanie Schöberl Licht: Tarkan Gürsoy

Bühnenbild und Film: Urs Bauer

Regie: Michael Gonszar

GALLUS THEATER

Aufführungen am 14./15/16. Februar 2019 20 Uhr

Vorbestellungen: [http://www.gallustheater.de/
2019/02/grokino.php](http://www.gallustheater.de/2019/02/grokino.php)

oder **069/758060-20**

Kleyerstraße 15, 60326 Frankfurt am Main

Theatre4You wird gefördert vom Kulturrat der Stadt Frankfurt und der Margarete Bonifer-Stiftung.